

Mitteilungen

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **118 (1952)**

Heft 11

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

MITTEILUNGEN

Bericht über die Zentralvorstandssitzung

vom 19./20. September 1952

Zur Vervollständigung der neu gebildeten Kommissionen, über die in im letzten Bericht rapportiert wurde, waren noch einige Nachtragswahlen zu erledigen. Die Verwaltungskommission der ASMZ wird demnächst eine erste Sitzung in der neuen Zusammensetzung abhalten, um einige grundsätzliche Fragen der Gestaltung der Zeitschrift zu behandeln. Neu wird eine Kommission zum Studium der *außerdienstlichen Belastung der Einheitskommandanten* gebildet, mit Oberst Matter, Basel, als Präsidenten. Diese Kommission erhält den Auftrag, die Eingabe der AOG Zürich und die beiden Eingaben der KOG Zürich zu diesem Thema zu prüfen und dem Zentralvorstand Bericht und Antrag zu stellen. Als Delegierter der SOOG bei der *Nationalspende* wird an Stelle des zurücktretenden Oberst Glätättli neu Oberstlt. Bruggisser gewählt.

In einer eingehenden Aussprache wird das Problem der *Stellungnahme der SOG zu Abstimmungsvorlagen über Fragen der Landesverteidigung mit innenpolitischem Einschlag* behandelt. Zur Rüstungsfinanzierung hatte sich der ZV aus Zeitnot aus eigenem Entschluß geäußert. Er wurde aber nicht überall richtig verstanden. Die Sektionen Bern und Waadt haben Einspruch erhoben. Andererseits sind verschiedene Mitglieder des ZV der Ansicht, daß sich die SOG entsprechend ihrer Zweckbestimmung, für die Wehrhaftigkeit des Landes zu arbeiten, mit Landesverteidigungsfragen befassen muß, auch wenn sie zur Volksabstimmung gelangen. Über diese Fragen soll die nächste Präsidentenkonferenz konsultiert werden.

Die *Vernehmlassung der SOG zur Erwerbsausfallordnung* ist in der Form, wie sie den Sektionen unterbreitet worden war, an das Bundesamt für Sozialversicherung, Abteilung für Wehrmannschutz, weitergeleitet worden, mit einem Zusatzantrag der KOG Zürich.

Der zweite Tag war hauptsächlich dem Problem gewidmet: «*Auf welche Weise soll sich die SOG mit Ausbildungsfragen befassen?*» Nach einleitenden Referaten von vier Mitgliedern des ZV wurde eine eingehende Aussprache über dieses weitschichtige Thema durchgeführt. Dabei kamen Fragen der Disziplin, der Rekrutierung, der Förderung der Unteroffiziere, der vordienstlichen Ausbildung, der außerdienstlichen Weiterausbildung in und außerhalb der SOG, der Spezialisierung zur Sprache.

Die Aussprache wird fortgesetzt. Es ist beabsichtigt, zu gegebener Zeit auch an die Sektionen zu gelangen, um diese zur Mitarbeit an der Lösung konkreter Fragen einzuladen.

ZEITSCHRIFTEN

Schweiz

Wehrwissenschaftliche Rundschau

Das *Juliheft* wird durch einen packend formulierten Artikel über «Wandelbare und unwandelbare Werte in der *Welt des Soldaten*» eingeleitet. Oberstl. a. D. E. Hildebrand tritt darin der Auffassung entgegen, es habe sich der Kern echten Soldatentums in jüngster Zeit gewandelt. Er grenzt die Gedankenwelt des Bürgers von derjenigen des Soldaten ab, untersucht ihre ethischen Grundlagen und legt – einmal mehr gegen A. Weinstein («Armee ohne Pathos») – die Notwendigkeit echter Leidenschaft klar. – Generalmajor a. D. D. Ratcliffe prüft die strategische Bedeutung der *Türkei* für Mittelmeer- und Nahostraum. – Die Frage nach der Abwehrmöglichkeit von *Fernraketen* beantwortet Dipl. ing. M. Mayer eindeutig negativ. – General a. D. W. Erfurt schließt seine Artikelreihe über «Das Problem der *Murmanbahn*», indem er die unklare deutsch-finnische Kommandoordnung bedauert und auf die Schwierigkeiten eines Westangriffes auf diese wichtige russische Querverbindung hinweist. – Generalmajor a. D. M. Sachsenheimer bespricht anhand instruktiver Kriegsbeispiele «Die *Panzerabwehr bei der Infanterie*» und zeigt die Notwendigkeit einer Entlastung der Infanterie in dieser Hinsicht. – Oberst a. D. W. von Seeler behandelt unter dem Titel «*Abwehr auf breiter Front im Gebirge*» bis in alle wissenswerten Einzelheiten den Abwehrkampf eines deutschen Regiments in Oberitalien (S. Forli) im Herbst 1944. –

Im *Augustheft* orientiert General a. D. von Sodenstern in einer höchst aufschlußreichen geistesgeschichtlichen Studie «Über den sowjetrussischen dialektischen und historischen *Materialismus*». – Generalmajor a. D. D. Ratcliffe untersucht die strategische Bedeutung des *Donauraumes*, wo seiner Meinung nach eventuell die «Marne des dritten Weltkrieges» gefunden werden könnte. – Das Vorhandensein einer «*crise des caractères*» und einer «*crise des qualités intellectuelles*», welche eine Gruppe französischer Offiziere feststellte», bejaht Generalmajor a. D. H. Reinhardt und spricht die Hoffnung aus, es möge innerhalb einer europäischen Wehrmacht gelingen, das rechte Maß zwischen «*Zentralisation und Dezentralisation*» zu finden, indem man sich auch im großen Rahmen an den Grundsatz der Auftragstaktik halte: dem Untergebenen das Ziel zu stecken und die Mittel in die Hand zu geben, die Wahl des Weges aber ihm zu überlassen. – Einige charakterliche Erfordernisse für die Arbeit beim *Nachrichtendienst* stellt K. Konus auf Grund seiner Erfahrungen im Ostfeldzug auf. – «Hat die Artillerie des Zweiten Weltkrieges noch eine Daseinsberechtigung?» Oberst a. D. K. de Bouché bejaht diese Frage, bezeichnet aber die heutige Organisation und die Führungsmethoden als überholt. Er fordert Vereinigung der gesamten Artillerie (inkl. Pak und Flab) in der Division, die Organisation in einen kleinen Führungsverband mit modernsten Feuerleitgeräten, einen Beobachtungsverband, einen Geschützverband und Nachschub sowie Reparaturverbände. Durch die Verwendung modernster Schnellmessungs- und Ver-